

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 7 (1943)

Rubrik: Aus den Tätigkeitsberichten der Ortsgruppen über die Saison 1942/43

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau Hsiao Scherchen-Shusien (Neuenburg-Winterthur):

La chanson populaire chinoise.

Madame Shusien Scherchen-Hsiao a parlé de la chanson populaire chinoise utilisée dès le 14e siècle dans l'opéra chinois alors à ses débuts. Vient au 16e siècle, la grande œuvre du prince Chou Tseï-U contenant quelques mélodies populaires de son temps. Et ensuite la chanson populaire de la dernière dynastie mandchoue de 17e siècle à nos jours.

On retrouve partout ces deux éléments dans la chanson chinoise: 1. La mélodie est une composition symétrique. 2. L'interval de la quarte est l'élément fondamental de la musique chinoise.

Il faut insister sur le fait que la langue chinoise est d'une mélodie inchangeable. Elle n'a pas de valeur rythmique. C'est pourquoi l'on peut adapter au vers chinois tout rythme musical choisi. La preuve en est dans l'application par le prince Chou de textes poétiques les plus anciens aux mélodies de son temps.

Madame Shusien Scherchen-Hsiao a cité ensuite des chansons plus récentes, dont la dernière est de 1938.

La conférencière a mis en lumière un élément tout-à-fait caractéristique: la déclamation à haute voix donne naissance à des modèles mélodiques selon la manière de celui qui déclame, qu'elle soit improvisée, individuelle ou locale. Quand la valeur mélodique de tel ou tel modèle de déclamation dépasse le simple besoin d'une application mélodique-linguistique, une base est donnée pour la naissance d'une chanson populaire.

Konzert des Musikkollegiums Winterthur

Anlässlich der Hauptversammlung: Sonntag, 22. Mai 1943, nachmittags 4½ Uhr,
im Stadthaussaal.

17. Hausabend. Unbekannte Werke der Vorklassik.

Ausführende: Dr. Hermann Scherchen (Leitung und Erläuterungen); das Stadtorchester; Giuseppe Piraccini (Violine); Willi Urfer, Armin Leibundgut (Flöte), Edgar Shann, Emil Jonnard (Oboe), Silvia Kind (Continuo).

Georg Christoph Wagenseil (1715—1777):

Sinfonie E-dur (aus der Universitätsbibliothek Basel).

Giuseppe Tartini (1692—1770):

Konzert für Violine und Orchester E-dur (aus der Universitätsbibliothek Basel).

François Joseph Gossec (1734—1829):

Sinfonia pastorella D-dur (aus der Universitätsbibliothek Basel).

Gottfried Keller (2. Hälfte des 17. Jahrhunderts, lebte in London):

Sonate für zwei Flöten, zwei Oboen und Continuo (aus der Zentralbibliothek Zürich).

Franz Beck (1730—1809):

Sinfonie F-dur (aus der Universitätsbibliothek Basel).

Aus den Tätigkeitsberichten der Ortsgruppen über die Saison 1942/43

Basel:

1942

- 6. Oktober: Vortrag Dr. Kurt von Fischer (Bern): Griegs Harmonik und ihre Beziehung zum Impressionismus.
- 25. November: Vortrag Max Schneider (Basel): Arnold Böcklin und die Musik (mit Lichtbildern).
- 18. Dezember: Generalversammlung, anschliessend Vortrag Dr. Willy Tappolet (Genf): Von der Notenschrift und ihrem Einfluss auf die Musikpraxis.

1943

- 10. März: Vortrag Prof. Dr. Arnold Heim (Zürich): Freie Melodik in der Natur.
- 22. März: Vortrag Prof. Dr. Friedrich Blume (Kiel): Das Problem der Originalfassungen in Bruckners Sinfonien.
- 29. April: Vortrag Dr. h. c. Ernest Ansermet (Genf): La musique occidentale et sa situation actuelle; gemeinsam mit der «Société d'études Française de Bâle» und der Ortsgruppe Basel der «Internationalen Gesellschaft für Neue Musik».

Alle Vorträge, mit Ausnahme desjenigen von Dr. Ansermet, fanden im musikwissenschaftlichen Seminar der Universität statt. Dass die Vorträge einem Bedürfnis entsprechen, beweist der im allgemeinen recht gute Besuch. Die Ortsgruppe bestand pro 1942/43 aus 46 Mitgliedern mit jährlichem und 5 Mitgliedern mit lebenslänglichem Beitrag.

1942

Bern-Fribourg-Solothurn:

12. Oktober: Generalversammlung im Hotel Metropol. Neu in den Vorstand traten ein: Dr. Kurt von Fischer, Dr. Georg Bieri.
9. Dezember: Vortrag Dr. Kurt von Fischer (Bern): Griegs Harmonik und ihre Beziehungen zum Impressionismus.

1943

24. Februar: Vortrag Dr. Max Zulauf (Bern): Klang und Tonartensymbolik in den Liedern Fr. Schuberts.
20. März: Vortrag Prof. Dr. Fr. Blume (Kiel): Dietrich Buxtehude und der norddeutsche Musikbarock.
26. Mai: Vortrag Dr. Georg Bieri (Bern): Der Kanon in der Instrumentalmusik.

Die Ortsgruppe hat nun im neuen Konservatorium für ihre Veranstaltungen ein günstiges Heim gefunden, was ihr die Vortragstätigkeit ganz wesentlich erleichtert.

1942

Zürich:

22. Oktober: Vortrag Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez (Zürich): Die Goldbergvariationen von J. S. Bach. Mit Schallplattenvorführung der Cembalowiedergabe durch Wanda Landowska.
19. November: Vortrag Prof. Dr. Arnold Heim (Zürich): Freie Melodik in der Natur. Mit Schallplattenvorführungen von Vogelstimmen, graphischen Darstellungen und gesungenen Beispielen.
3. Dezember: Vortrag Dr. Willy Reich (Basel): Heinrich Schenker als Theoretiker. Ein Teil der wichtigeren Veröffentlichungen von Schenker wurde vorgewiesen, ebenso Literatur über ihn.
17. Dezember: Vortrag Dr. Kurt von Fischer (Bern): Edvard Grieg in seinem Verhältnis zum Impressionismus. Mit Beispielen am Klavier von Grieg und Debussy.

1943

28. Januar: Vortrag Kapellmeister Bernhard Seidmann (Zürich): Prinzipielles zur musikalischen Ikonographie unter Berücksichtigung der schweizerischen Malerei. Mit Lichtbildern.
4. März: Vortrag von Dr. G. Walter (Zürich): H. G. Nägeli als Aesthetiker des Liedes. Mit Vorweisung von Manuskripten Nägelis.
12. März: Vortrag Kirchenmusikdirektor Bernhard Henking (Zürich): Heinrich Schütz, sein Leben und seine Werke. Unter Mitwirkung von Carmen Hagmann (Sopran) und Mitgliedern des Schweiz. Heinrich Schütz-Chores mit Proben aus Heinrich Schütz's geistlicher Chormusik. (Zu dieser vom Schweiz. Heinrich Schütz-Chor und von dessen Arbeitsausschuss organisierten Veranstaltung hatten die Mitglieder unserer Ortsgruppe freien Eintritt.)
24. März: Vortrag Prof. Dr. Fr. Blume (Kiel): Dietrich Buxtehude und der norddeutsche Barock.
15. April: Vortrag Musikdirektor Jakob Gehring (Glarus): Musikgeschichtliches aus dem Lande Glarus (bis 19. Jahrhundert).
4. Juni: Vortrag Meta von Tschärner: Die Tanzsätze der Suite, anlässlich der Generalversammlung der Ortsgruppe Zürich.

Der Besuch dieser Veranstaltungen von seiten der Ortsgruppenmitglieder liess diesen Winter teilweise sehr zu wünschen übrig. In einigen Fällen wurde er aufgewogen durch die Anwesenheit von ziemlich zahlreichen Gästen und Eingeladenen. Die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe sind immer noch derart bescheiden, dass von einer Honorierung der Referenten noch keine Rede sein kann, höchstens von Entschädigung für gehabte Spesen bei auswärtigen Referenten. Die Mitgliederzahl (54) ist gegenüber dem

letzten Jahre kaum verändert. Der Vorstand der Ortsgruppe hielt am 9. Oktober 1942 seine erste Sitzung des Berichtsjahres ab, wobei er zur Konstituierung schritt. Infolge Beurlaubung des Aktuars Dr. Willy Schuh wurde der Beisitzer P. O. Schneider gebeten, stellvertretend das Aktuariat auszuüben; Vizepräsident blieb Dr. G. Walter; Kassier Dr. Sieber. In der letzten Sitzung am 15. April wurden vor allem die Fragen behandelt, welche sich aus dem Auftrage des Zentralvorstandes und der Jahresversammlung der S. M. G. von 1942 ergaben, die Landesversammlung von 1943 in Winterthur zu organisieren.

Schweizerische Musikbibliothek

Die der Universitätsbibliothek Basel angeschlossene «Schweizerische Musikbibliothek» wird mit Unterstützung des Schweizerischen Tonkünstlervereins jedes Jahr um wichtige Neuerscheinungen vermehrt und ist für jedes Mitglied der S. M. G. unentgeltlich benützbar (Auskunft bei der Universitätsbibliothek Basel).

Im Jahre 1942 wurden angeschafft:

Das Erbe deutscher Musik:

Reihe 1: «Reichsdenkmale»:

Band 14: Deutsche Bläsermusik vom Barock bis zur Klassik. Herausgegeben von Helmuth Schultz (Nagel, Hannover, 1941).

Band 17: Joh. Jak. Walther, 1650—1717, Scherzi da violino solo con il basso continuo 1676. Herausg. v. Gustav Beckmann (Nagel, Hannover 1941).

Band 18: Carl Philipp Emanuel Bach, 1714—1788, Vier Orchester-Sinfonien mit zwölf obligaten Stimmen. Herausgegeben von Rud. Steglich (Breitkopf, Leipzig, 1942).

Das Erbe deutscher Musik:

Reihe II: «Landschaftsdenkmale»:

Niedersachsen Band 2 (Kallmeyer, Wolfenbüttel, 1942).

Zentralvorstand und Vorstände der Ortsgruppen

Zentralvorstand: Präsident: Prof. Dr. Wilhelm Merian, Basel, Bruderholzallee 196; Vizepräsident: Dr. Ernst Mohr, Basel, Passwangstrasse 25; Kassier: W. Nadolny-Krayer, Basel, Mittlere Strasse 37; Aktuar: Dr. Georg Walter, Zürich, Eleonorenstrasse 20; Beisitzer: Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich, Siriusstrasse 10; Prof. Dr. J. Handschin, Basel, Neubadstrasse 83; Alexander Mottu, Genf, Route de Malagnou 151; Dr. E. Refardt, Basel, Marschallenstrasse 61; Dr. Willy Schuh, Zürich, Zeisigweg 6; Dr. Max Zulauf, Bern, Jägerweg 3.

Ortsgruppe Basel: Präsident: Dr. Ernst Mohr, Passwangstrasse 25; Vizepräsident: Prof. Dr. W. Merian, Bruderholzallee 196; Sekretär: Dr. Arnold Geering, Bachlettenstr. 54; Kassier: P. Staehelin, Hirzbodenweg 108; Beisitzer: Dr. H. Ehinger, Mittlere Strasse 201; Prof. Dr. J. Handschin, Neubadstrasse 83; Rudolf Moser, Arlesheim, Kirschweg 8; Paul Sacher, Schönenberg, Pratteln.

Ortsgruppe Bern-Fribourg-Solothurn: Präsident und Kassier i. V.: Dr. Max Zulauf, Bern, Jägerweg 3; Sekretär: Frl. Olga Pozzi, Bern, Seftigenstrasse 10a; Beisitzer: Prof. Dr. Ernst Kurth, Muri b. Bern, An der Egg 3; Dr. Kurt von Fischer, Bern, Tillierstrasse 8; Dr. Georg Bieri, Liebefeld b. Bern, Floraweg 21.

Ortsgruppe Zürich: Präsident: Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Siriusstrasse 10; Vizepräsident: Dr. Georg Walter, Eleonorenstrasse 20; Aktuar: Dr. Willy Schuh, Zeisigweg 6; Kassier: Dr. Paul Sieber, Sillerwies 6; Beisitzer: Prof. Dr. Fritz Gysi, Mühlehalde 5; Fritz Niggli, Parkring 21; Peter Otto Schneider, Streulistrasse 4.

Postcheckkonto der S. M. G. (Zentralkasse): Basel V 8129.